Stadtverwaltung Cottbus

FB Stadtentwicklung 09.11.2015

**Protokoll**

**des Ortsteilrundgangs Stadtmitte des Oberbürgermeisters am 06.11.2015**

**Teilnehmer:** siehe Liste

Der Bürgerverein Stadtmitte hatte an die Stadtverwaltung folgende Fragen herangetragen,

die im Rahmen einer Diskussionsrunde im Raum 01, Neumarkt 5 behandelt wurden.

Auf einen Rundgang wurde verzichtet.

1. Begründung des Zeitverzugs bei der Umverlegung des Mischwassersammlers
2. Vermeidung von Baumschädigungen durch Terrassennutzung am Altmarkt
3. Information über Sanierungsergebnisse und –ausblick im innerstädtischen Sanierungsgebiet

Zu 1.: Herr Henke (LWG) schilderte die Problematik anhand einer Powerpoint-Präsentation

(Anlage 1 zum Protokoll)

- er erläuterte die ursprünglich angestrebte Terminkette, die Risiken bei der Baudurch-

führung und die aktuelle Terminkette

- Hauptbegründung für den Zeitverzug wurde durch archäologische Funde

(Kellergewölbe) verursacht, die dokumentiert werden mussten und den Vortrieb

behinderten

- Folgende Probleme wurden durch Mitglieder des BV Mitte angesprochen:

a) Durchgang zwischen Bauzaun und Haupteingang Post ist zu eng

* LWG wird Zaunverschiebung prüfen und veranlassen

b) Wunsch nach Querungsmöglichkeit für Fußgänger in Richtung Stadthaus in

Verlängerung der Lindenpforte

* dem Wunsch kann durch die LWG aufgrund verkehrsbehördlicher Auflagen und laufendem Baustellenverkehr nicht entsprochen werden

c) Öffnung der Befahr- und Begehbarkeit Puschkinpromenade zeitnah nach

Schließung der Baugrube am Punkthochhaus Petersilienstraße 1, da durch derzeit

3 zeitgleiche Baustellen die Zufahrt zur Erich-Kästner-Schule problematisch ist

* provisorische Oberflächenbefestigung und Öffnung wird durch LWG in Abstimmung mit Verkehrsbehörde geprüft

d) Frage nach Kostenentwicklung durch Zeitverzögerung

* lt. Aussage Herr Henke ist eine Gesamtsumme von 2,9 Mio.€ geplant

derzeit werden mit Baubetrieb Nachträge verhandelt, die zu einer

Erhöhung auf ca. 3,5 Mio.€ führen können

Zu 2.: BV Mitte stellt fest, dass im Bereich der Terrasse der Taparia die beiden östlichen

Bäume deutliche Schäden (trocken) zeigen. Es ist zu befürchten, dass dies

aufgrund der starken Versiegelung der Fläche durch Holzbeläge und Überbauung der

Bewässerungsrohre durch Steine verursacht wurde.

Frau Adam (FB 66) nimmt Stellung, dass die genaue Ursache nicht feststeht. Es soll

im Frühjahr beobachtet werden, ob die Bäume wieder austreiben, anderweitig muss

Ersatz vorgenommen werden.

Herr Land (FB 32) bestätigt, dass die Terrassenbefestigung nach Saisonende zurück-

zubauen ist. Dies ist bisher nicht erfolgt und durch FB 32 zu veranlassen.

Die Problematik der Terrassennutzung unter den Bäumen soll am 10.11.2015 auf die

Tagesordnung der Dienstberatung Rathausspitze genommen werden.

Außerdem wird durch den BV Mitte eine maßvolle Terrassennutzung auf dem

Altmarkt und Regelungsmöglichkeiten durch die Stadtverwaltung gefordert, welche

eine Gleichbehandlung der Gastronomen ermöglicht.

Herr Land erläutert, dass derzeit auf der Grundlage eines Kriterienkataloges gehandelt

wird, der allerdings keinen Satzungscharakter hat.

Durch die Stadtverwaltung, FB 66 soll der Erlass einer Satzung geprüft werden.

Weiterhin wird durch den BV Mitte wiederholt die Ordnung und Sauberkeit in der

Spremberger Straße kritisiert. Die Pflanzen (Unterpflanzung) in den Baumkübeln

müssen verschnitten werden, die Pflanzkübel für die Büsche sind zu reparieren und

der Wunsch nach neuen Papierkörben in der Sprem (Modell mit Deckel wie am

Schloßkirchplatz)wird geäußert.

Zum letzten Punkt weist die Stadtverwaltung auf das gültige Urheberrecht des

Entwurfsverfassers hin, wird sich jedoch mit ihm abstimmen.

Aufgrund dessen, dass die Sprem besonders samstags früh stark verschmutzt ist,

stimmt sich Amt 70 zum Reinigungsmodus mit der Alba ab.

Zu 3.: Frau Haas (FB 61) erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation die wichtigsten

Fakten der Stadtsanierung seit 1992 und gibt einen Ausblick auf verbleibende

Maßnahmen bis zum beabsichtigten Abschluss der Sanierung Ende 2017.

Mit Hilfe der eingenommenen und noch einzunehmenden Ausgleichsbeträge sollen

so viele Maßnahme wie möglich umgesetzt werden. Ziel ist es, die Höhe der durch

Bescheiderteilung nach Abschluss der Sanierung eingenommenen Mittel so gering

wie möglich zu halten, um den Rückzahlungsbetrag an Bund und Land zu minimieren.

Zum Abschluss wird eine Auswahl von sanierten Objekten ihrem Zustand vor der

Sanierung gegenüber gestellt.

Herr Lindner würdigt die Sanierungserfolge und bedankt sich für den virtuellen

Stadtrundgang.

mdPb: gez. Haas

Anlagen